

lanten, sondern sinnlich und dinghaft hingestellte Bilder — Menschen, Tiere, Städte, Schiffe und Fabelwesen —, denn diese Darstellung des Lebens war für den Laien oft der einzige Anhalt, sich über ein ihm fremdes Land eine ungefähre Vorstellung zu machen. — Die im neunzehnten Jahrhundert einsetzende Technisierung der Kartographie mit dem Ziel absoluter Objektivität mußte auf den „Plauderton“ der alten Karten verzichten und wurde „amtlich“ im doppelten Sinne des Wortes. Das mag, zusammen mit der Liebe zu aller Tradition, wohl der Grund gewesen sein, weshalb sich die Werbung der Länder, Städte, Industrien und Handelsunternehmen von der sachlichen Form der Karte wieder der persönlichen, der Kartographie zuwandte. Der zur Verfügung stehende Raum verbietet es, vergleichsweise Beispiele jener vergangenen Zeiten zu zeigen. Damals formten Columbus, Magalhães und andere Reisende das Bild der Erdkugel neu, und Kartographen wie Behaim, Waldseemüller und Krämer, der sich nach humanistischer Sitte Mercator nannte, machten die Entdeckungsfahrten durch Karten der Mitwelt deutlich. Sie beackerten Neuland und hatten keine Vorbilder, während man heute auf einer Unmenge wissenschaftlichen Materials weiterbauen kann. Von



Reiseprospekt:
Italienische Volkstrachten
Entwurf Design
EMMA CALDERINI
und
UMBERTO ZIMELLI
Tourist Traffic Folder:
National Costumes in Italy